

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 5: <http://www.youtube.com/watch?v=0PDqT2lvXlc>

Rubrik: Das BZS teilt mit = L'OFPC communique = L'UFPC informa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bundesamt für Zivilschutz orientiert die kantonalen Ämter und Betriebsschutzstellen gemäss ZSBV

Schutzmasken jetzt auch zu Hause

«Nach den bisher guten Erfahrungen mit dem System der Heimabgabe in der Armee kann eine Heimabgabe der Schutzmasken auch für Schutzdienstpflichtige in Frage kommen.» Dies schreibt das Bundesamt für Zivilschutz den kantonalen Ämtern und den Betriebsschutzstellen gemäss ZSBV. Das BZS stellt es den Kantonen jedoch frei (in Anlehnung an die Artikel 64² und 65² Zivilschutzgesetz), die Heimabgabe vorzuschreiben oder sie den Gemeinden zu überlassen. Das BZS findet die Heimabgabe vor allem dann sinnvoll, wenn den Schutzdienstpflichtigen auch die übrige persönliche Ausrüstung abgegeben wird und dadurch bei einem Aufgebot wesentlich Zeit gewonnen werden kann.

Bei einer allfälligen Heimabgabe ist folgendes zu beachten:

1. Allgemeine Bedingungen

- Sie bedingt eine genaue Kontrolle, da zum Beispiel beim Wegzug aus der Wohngemeinde die persönliche Ausrüstung vollständig zurückgegeben werden muss.
- Eine periodische Kontrolle der Unversehrtheit der Verpackung der Ernstfall-Mundfilter ist anlässlich der Eintrittsbefragung bei Übungen der ZS-Angehörigen vorzunehmen.
- Wird festgestellt, dass die Dose mutwillig geöffnet wurde, sind die genaueren Umstände abzuklären, allenfalls ist die Polizei beizuziehen. Ersatz ist auf dem ordentlichen Weg – unter Beilage einer Kopie des Polizeirapportes – anzufordern.
- Die Schutzmasken 65 sind den in den Gemeinden lagernden Lagerkesseln zu entnehmen. Dazu ist das Stickstoffgas entsprechend der aufgeklebten Gebrauchsanweisung abzulassen.
- Damit sich die Maske nicht verformt, wenn sie zum Beispiel beim Lagern zu Hause während längerer Zeit belastet wird, ist die Schutzmaske 65 mit einer Stütze aus Polyäthylen auszurüsten. Die Schutzmaske 83 wird bereits mit dieser Stütze geliefert.

2. Verpackung

2.1 Gesichtsstück

Die Masken sind einzeln in einem Polyäthylenbeutel zu verpacken. Der Hersteller empfiehlt eine solche Verpackung, da sonst Verfärbungen der Tasche und der Maske auftreten könnten. Diese Verfärbung hat zwar keinen Einfluss auf die Lebensdauer und Funktionssicherheit, wirkt sich aber psychologisch negativ auf eine Weitergabe aus. Eine Plombierung der Maske wird vom BZS nicht vorgeschrieben.

Für die bis zum Zeitpunkt der Heimabgabe bereits ausgelieferten Schutzmasken 65 würde das BZS die Gesichtsstücke und Polyäthylenbeutel (für die Schutzmaske 83 nur die Polyäthylenbeutel) auf Bestellung nachliefern. Das Abpacken kann anlässlich der Abgabe erfolgen.

2.2 Ernstfall-Mundfilter

Die Ernstfallfilter sind wie folgt verpackt:

- Filter L 58 in einer Blechdose (nicht verwechseln mit dem ähnlich verpackten Filter L 41/55!). Die Filter können so abgegeben werden.

- Filter L 68 in einem Polyäthylenbeutel verschweisst und in einer Kartonschachtel verpackt. Für die Heimabgabe müssten diese Filter ans BZS zurückgesandt, aus der jetzigen Verpackung herausgenommen und in eine Dose (analog derjenigen der Armee) verschweisst werden. Dadurch werden eine Abnahme der Filterwirkung bei schlechten Lagerbedingungen und ein Missbrauch der Schutzmasken verhindert.
- Die gegenwärtig in Beschaffung stehenden Filter 68/83 in einem verschweissten Polyäthylenbeutel. Bei einer eventuellen Heimabgabe müssten auch diese in eine Dose (analog derjenigen der Armee) verpackt werden.

3. Übungen

Beim Einrücken zu Übungen muss dem Schutzdienstpflichtigen ein Übungsfilter (Ex-Filter) abgegeben werden. Für die Dauer der Übung sind die Maskenstützen und Ernstfallfilter einzusammeln und aufzubewahren. Nach der Übung sind die Masken zu retablieren, die Stütze wieder in die Maske einzusetzen und der Übungsfilter wieder gegen den Ernstfallfilter auszutauschen.



(Bilder: Fritz Friedli)



4. Retablierung, Lagerung, Dichtigkeitsprüfung

Nachdem ein Schutzdienstpflichtiger infolge Wegzuges oder Austritts aus der Schutzdienstpflicht die persönliche Maske abgegeben hat, muss eine gründliche Reinigung, Desinfektion und Prüfung der Dichtigkeit vorgenommen werden.

4.1 Reinigung

Dazu liegen bei den Ausbildungszentren und teilweise bei den kantonalen Zeughäusern vom heutigen System her einschlägige Erfahrungen und Einrichtungen vor. Diese können für die Gemeinden nutzbar gemacht werden, wobei das BZS an die dadurch entstehenden Kosten gemäss Art. 92 ZSV keine Beiträge mehr leistet. Die allfällige Zusammenarbeit mit kantonalen Zeughäusern ist durch das kantonale Amt bzw. die Betriebsschutzstelle zu regeln.

4.2 Dichtigkeitsprüfungen und Funktionsprüfungen

Diese können durch die Eidgenössische Munitionsfabrik Thun (Tel. 033 28 11 11) sowie durch die kantonalen Zeughäuser Morges und St.Gallen durchgeführt werden. Die Prüfung umfasst die Kontrolle auf Dichtigkeit und das gleichzeitige Beheben von eventuellen Schäden. An diese Kosten leistet das BZS gemäss Art. 92 ZSV keine Beiträge. Die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Munitionsfabrik Thun bzw. den kantonalen Zeughäusern Morges und St.Gallen ist durch die kantonalen Ämter bzw. Betriebsschutzstellen zu regeln.

4.3 Lagerung der Masken

Eine Lagerung der Schutzmasken 65 unter Stickstoff ist nicht mehr vorge-

schrieben. Jedoch sind die Schutzmasken vor Licht und Ozon geschützt zu lagern. (Dadurch erfahren sie, ausser der natürlichen Alterung, keine Beeinträchtigung der Funktion.)

4.4 Vorsichtsmassnahmen

Das BZS erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, dass Ex-Filter, einmal angebrauchte oder beschädigte Ernstfallfilter sowie der Filter L 41/55 keinen sicheren Schutz gewährleisten.

Für Folgen, welche durch Nichtbeachtung dieser Hinweise oder unsachgemässer Lagerung und Behandlung des Materials entstehen, übernimmt das BZS keine Haftung.



5. Terminplan

Damit das BZS die eventuelle Heimabgabe der Schutzmasken vorbereiten kann, benötigt es bis Ende 1985 von den kantonalen Zivilschutzämtern bzw. Betriebsschutzstellen Angaben über die ungefähre Anzahl Schutzmasken, welche sie für die Heimabgabe vorsehen.

Sobald die gewünschten Angaben beim BZS vorliegen, wird es entscheiden, ob es

- den Kantonen, welche eine Heimabgabe bestimmen, bereits mit einer Stütze ausgerüstete Schutzmasken 83 mit entsprechenden Polyäthylenbeuteln ausliefert;
- separate Stützen für das Nachrüsten der bereits ausgelieferten Schutzmasken 65, inkl. Polyäthylenbeutel, beschaffen muss;
- einfachheitshalber

- alle bisher in Polyäthylenbeuteln ausgelieferten Filter zurückrufen und in Dosen verschweissen lässt;

- die gegenwärtig in Beschaffung stehenden Filter 68/83 generell in Dosen ausliefert;

- bei nur kleinem Bedarf für die Heimabgabe eine Umverteilung der bereits in Blechdosen in den Gemeinden lagernden Filter L 58 vornehmen lässt.

Gestützt auf diese Meldungen wird das BZS den notwendigen Kredit für die Gesichtsstützen und Polyäthylenbeutel sowie für die Verpackung der Filter anfordern. Die diesbezüglichen Beschaffungen könnten somit - Kreditbewilligung vorbehalten - frühestens 1987 eingeleitet werden.

6. Kosten

Bei einer allfälligen Heimabgabe erwachsen den Gemeinden pro Schutzmaske folgende Kosten (unverbindliche Richtpreise):

Gesichtsstütze	
für die Schutzmaske 65	ca. Fr. -.80
Polyäthylenbeutel	ca. Fr. -.20
Dose für Filter	
inkl. Umarbeitung	ca. Fr. 2.-
Total	ca. Fr. 3.-

Auf diesen Betrag wird der übliche Bundesbeitrag gewährt.

Sollte der gesamtschweizerische Bedarf an Filtern für die allfällige Heimabgabe durch Umverteilung der Filter L 58 abgedeckt werden können, würden sich die Kosten pro Schutzmaske auf ca. Fr. 1.- belaufen.

7. Richtlinien Nr. 10 und 14 des Bundesamtes für Zivilschutz über Abgabe, Einlagerung, Kontrolle, technischen Einsatz und Unterhalt des ZS-Materials

Diese Richtlinien werden überarbeitet.

L'Office fédéral de la protection civile informe les offices cantonaux et les offices de protection d'établissement selon l'OPCE

Maintenant remise à domicile des masques de protection

«Nous fondant sur les bonnes expériences faites jusqu'ici par l'armée, nous pouvons admettre que les masques de protection soient remis à domicile aux personnes astreintes à servir dans la protection civile.» C'est en ces termes que l'Office fédéral de la protection civile s'est adressé aux offices cantonaux et aux offices de protection d'établissement selon l'OPCE. Cependant, s'appuyant sur les articles 64² et 65² de la loi sur la protection civile, l'OFPC laisse les cantons libres de prescrire la remise à domicile ou d'en transmettre la compétence aux communes. L'OFPC trouve que la remise à domicile est particulièrement indiquée lorsque la personne astreinte reçoit tout son équipement personnel, ce qui permet de gagner beaucoup de temps en cas de mise sur pied.

Les conditions ci-après s'appliquent à une éventuelle remise à domicile:

1. Conditions générales

- La remise à domicile nécessite un contrôle précis, vu que, par exemple, l'équipement personnel doit être entièrement rendu en cas de départ de la commune de domicile.
- Lors d'exercices, on procédera, au moment du rapport d'entrée, à un contrôle périodique de l'état de l'emballage du filtre buccal pour situation d'urgence.
- S'il est constaté que la boîte a été délibérément ouverte, on en déterminera les circonstances exactes; le cas échéant, on fera appel à la police. La demande de remplacement s'effectuera par la voie ordi-

naire, sur présentation d'une copie du rapport de police.

- Les masques de protection 65 seront prélevés des fûts d'entreposage se trouvant dans les communes. On laissera échapper l'azote, conformément au mode d'emploi qui y est collé.
- Pour éviter sa déformation, par exemple si, à la maison, il est posé longtemps sous d'autres objets, le masque de protection 65 sera muni d'une forme en polyéthylène. Le masque de protection 83 est déjà livré avec cette forme.

2. Emballage

2.1 Couvre-face

Les masques seront emballés séparément dans un sac en polyéthylène. Le

fabricant recommande un tel emballage pour éviter des altérations de la couleur du sac et du masque. Il est vrai que cette altération n'a aucune influence sur la durée de vie et la sécurité de fonctionnement, mais elle n'exerce pas moins un effet psychologique négatif lors de la transmission du masque à une autre personne. L'OFPC ne prescrit pas un plombage du masque.

Pour les masques 65 qui auront déjà été livrés jusqu'au moment de la remise à domicile, l'OFPC livrera les couvre-face et les sachets en polyéthylène sur commande (pour les masques de protection 83, les sachets en polyéthylène seulement). L'emballage peut s'effectuer au moment de la remise.

2.2 Filtre buccal pour situation d'urgence

Les filtres pour situation d'urgence sont emballés comme il suit:

- Filtre L 58 dans une boîte en fer-blanc (ne pas confondre avec le filtre L 41/55 emballé de façon analogue). Les filtres peuvent être remis tels quels.
- Filtre L 68 dans un sachet en polyéthylène soudé et emballé dans une boîte en carton. Pour être remis à domicile, ces filtres devraient être retournés à l'OFPC, sortis de leur emballage actuel, puis placés dans une boîte qu'on soudera (comme celles de l'armée). On évite ainsi une diminution de l'efficacité du filtre en cas de mauvaises conditions d'entreposage et une utilisation abusive des masques de protection.
- Les filtres 68/83 présentement en cours d'acquisition se trouvent dans un sachet en polyéthylène soudé. En cas de remise à domicile, ces filtres devraient être aussi emballés dans une boîte (comme ceux de l'armée).

3. Exercices

Lorsque la personne astreinte entre en service pour des exercices, on lui remettra un filtre d'exercice (filtre d'Ex). Les formes pour masques et les filtres pour situation d'urgence seront rassemblés et conservés pour la durée de l'exercice. Une fois cet exercice achevé, on remettra le masque en état, on lui replacera la forme et on échangera le filtre d'exercice contre celui pour situation d'urgence.

4. Remise en état, entreposage, contrôle de l'étanchéité

La personne astreinte à servir dans la protection civile rendra le masque qu'elle a reçu personnellement au moment de son départ ou au terme de son



(Photos: Fritz Friedli)

obligation de servir. Le masque sera alors nettoyé à fond, désinfecté et son étanchéité contrôlée.

4.1 Nettoyage

Les centres d'instruction et en partie aussi les arsenaux cantonaux ont mis en pratique l'actuel système et possèdent les expériences et les installations nécessaires. Les communes peuvent y avoir recours; toutefois, selon l'article 92 OPCi, l'OFPC n'octroie pas de subventions pour les frais qui en résultent. Il appartient à l'office cantonal et aux offices de protection d'établissement de régler la collaboration éventuelle avec les arsenaux cantonaux.

4.2 Contrôles d'étanchéité et de fonctionnement

La Fabrique fédérale de munitions, à Thoune (tél. 033 28 11 11), et les arsenaux cantonaux de Morges et de St-Gall peuvent effectuer ces contrôles. Ceux-ci comprennent la vérification de l'étanchéité et, en même temps, la réparation d'éventuels dommages. Selon l'article 92 OPCi, nous n'octroyons pas de subventions pour ces frais. Il incombe aux offices cantonaux et aux offices de protection d'établissement de régler la collaboration avec la Fabrique fédérale de munitions de Thoune ou les arsenaux cantonaux de Morges et de St-Gall.

4.3 Entreposage des masques

Un entreposage des masques de protection 65 sous azote n'est plus prescrit. Il faut toutefois les entreposer à l'abri de la lumière et de l'ozone. (Abstraction faite du vieillissement naturel, leur fonction ne subit ainsi pas d'atteinte.)

4.4 Mesures de précaution

L'OFPC se permet de souligner que ni les filtres d'Ex, ni les filtres pour situation d'urgence endommagés ou utilisés et ni les filtres L 41/55 ne garantissent une protection sûre.

L'OFPC n'assume aucune responsabilité quant aux conséquences qui résulteraient de la non-observation de ces indications ou d'un entreposage et d'un traitement inappropriés du matériel.

5. Délai

Pour préparer une éventuelle remise à domicile des masques de protection, l'OFPC devra connaître de la part des offices cantonaux et des offices de protection d'établissement, jusqu'à la fin 1985, le nombre approximatif de masques de protection qu'ils prévoient de remettre à domicile.

Dès qu'il possédera ces indications, l'OFPC prendra certaines décisions:

- Livrera-t-il aux cantons ayant décidé une remise à domicile des masques de protection 83 déjà pourvus d'une forme et placés dans un sachet en polyéthylène?
- Devra-t-il acquérir séparément des formes pour les masques de protection 65 déjà livrés, y compris les sachets en polyéthylène?

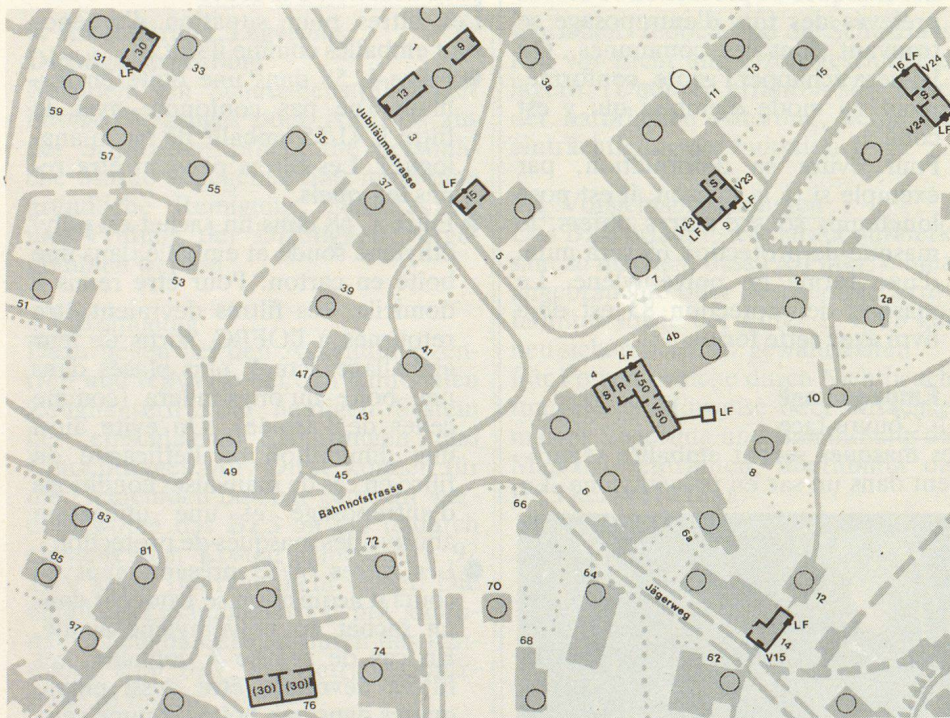
De même, pour raison de simplicité,

- veut-t-il demander de lui retourner tous les filtres livrés jusqu'ici dans des sachets en polyéthylène pour les faire placer dans des boîtes qu'on souderait?
- livrera-t-il d'une manière générale dans des boîtes les filtres 68/83 qu'il est en train d'acquérir?
- enfin, si les besoins sont faibles, procédera-t-il à une redistribution des filtres L 58 entreposés dans les communes et se trouvant déjà dans des boîtes en fer-blanc?

L'OFPC sollicitera les crédits nécessaires pour les couvre-face, les sachets en polyéthylène et l'emballage des filtres, sur la base des indications que nous aurons reçues. Sous réserve de l'approbation du crédit, les acquisitions nécessaires à cet effet pourront commencer au plus tôt en 1987.

6. Frais

Dans le cas d'une remise à domicile, les communes assumeront, par mas-



Jede ZUPLA massgeschneidert

Ob aus Grundbuchplänen jeden Massstabes, oder aus Übersichtsplänen 1:5000 oder 1:10 000, ob aus der Landeskarte 1:25 000... immer haben wir für Sie die richtige Lösung bereit. Die Lösung, welche Ihren Vorstellungen und Wünschen und den kantonalen Vorschriften entspricht und die Lösung, welche vor allem auch Ihren finanziellen Mitteln Rechnung trägt. Man sagt uns nach, in der ZUPLA weitaus die grösste Erfahrung zu besitzen. Rufen Sie uns an, wo immer auch Sie sind; wir beraten Sie kostenlos, unverbindlich und fachgerecht. Ihr Spezialist für die Zuweisungsplanung.



aerni-leuch ag

Sportweg 34, 3097 Liebefeld, 031 53 93 81

que de protection, les frais suivants (prix indicatifs):

Support de face
pour les masques 65 env. Fr. -.80
Sachet en polyéthylène env. Fr. -.20
Boîte pour filtre, y
compris transformation env. Fr. 2.-
Total env. Fr. 3.-

Ce montant donne droit à la subvention fédérale usuelle.

Si le besoin total de la Suisse en filtres à remettre éventuellement à domicile pouvait être couvert par une redistribution des filtres L 58, les frais par masque s'élèveraient à environ 1 franc.

7. Directives N°s 10 et 14 de l'Office fédéral de la protection civile concernant la livraison, l'emménagement, le contrôle, l'utilisation technique et l'entretien du matériel de la protection civile

Ces directives sont en voie de remaniement.



L'Ufficio federale della protezione civile informa gli uffici cantonali e gli uffici di protezione di stabilimento secondo l'OPCS

Maschere protettive ora anche a domicilio

«Dopo che il sistema della consegna a domicilio delle maschere protettive ha dato buoni risultati nell'esercizio, l'UFPC ritiene opportuno effettuare la consegna a domicilio delle maschere anche per le persone obbligate a servire nella protezione civile.» È quanto scrive l'Ufficio federale della protezione civile nella sua lettera circolare agli uffici cantonali e agli uffici di protezione di stabilimento secondo l'OPCS. In ogni caso, l'UFPC lascia ai cantoni la scelta se ordinare la consegna a domicilio delle maschere protettive o delegare la decisione ai comuni (conformemente agli articoli 64^o e 65^o della Legge federale sulla protezione civile). Secondo l'UFPC, questa operazione può realizzare il suo scopo soprattutto se alle persone obbligate a servire nella protezione civile viene consegnato anche il restante equipaggiamento personale, perchè ciò permette un notevole guadagno di tempo in caso di chiamata della protezione civile.

Per un'eventuale consegna a domicilio si deve tenere presente quanto segue:

1. Condizioni generali

- È necessario un controllo preciso, perchè, per esempio in caso di abbandono del domicilio, occorrerà restituire l'intero equipaggiamento personale.
- Sarà necessario controllare periodicamente se gli imballaggi dei filtri boccali per il caso di situazione grave sono intatti al momento del colloquio iniziale che precede gli esercizi ai quali partecipano i membri della PCI.

- Se si constata che la scatola è stata aperta intenzionalmente, bisognerà chiarire le circostanze precise del fatto ed eventualmente chiamare la polizia. Si potrà richiedere un rimborso dei pezzi per la via ordinaria, allegando una copia del rapporto di polizia.
- Le maschere protettive 65 devono essere prelevate dai bidoni immagazzinati nei comuni. In tal caso sarà necessario far uscire l'azoto contenuto nei bidoni, conformemente alle istruzioni d'uso applicate sul coperchio.
- Per evitare che la maschera 65 si

deformi durante l'immagazzinamento a casa, per esempio se si trova sotto una serie di altri oggetti che la comprimono, sarà necessario dotarla di una forma da maschera in polietilene. La maschera protettiva 83 viene consegnata già provvista di questa forma.

2. Imballaggio

2.1 Facciale

Le maschere devono essere imballate singolarmente in un sacchetto di polietilene. Questo tipo di imballaggio è consigliato dal fabbricante per evitare alterazioni di colore della tasca e della maschera. Un'eventuale alterazione di colore non pregiudica la durata e l'efficienza delle maschere, ma, dal punto di vista psicologico, può avere un effetto negativo quando la maschera viene consegnata ad un'altra persona. L'UFPC non prescrive una piombatura della maschera.

Per quanto riguarda le maschere protettive 65 che sono state già consegnate fino al momento in cui è stata decisa la consegna a domicilio, l'UFPC può completarle fornendo, su ordinazione, i facciali e i sacchetti di polietilene (per le maschere protettive 83 solo i sacchetti di polietilene).

2.2 Filtri boccali

per il caso di situazione grave

I filtri boccali per il caso di situazione grave sono imballati come segue:

- Il filtro L 58 in una scatola di latta (da non confondere con il filtro L

41/55 che ha un imballaggio simile!). I filtri possono essere consegnati in questo tipo di imballaggio.

- Il filtro L 68 chiuso in un sacchetto di polietilene termosaldato e imballato in una scatola di cartone. Per la consegna a domicilio, questi filtri dovranno essere rispediti all'UFPC, tolti dall'imballaggio attuale e chiusi in una scatola saldata (identica a quella usata nell'esercito). In tal modo si può evitare che, in presenza di condizioni d'immagazzinamento inadatte, l'efficacia dei filtri diminuisca e che le maschere protettive vengano usate in modo errato.
- I filtri 68/83 che vengono acquistati attualmente in un sacchetto di polietilene termosaldato. In caso di consegna a domicilio, anche questi filtri dovrebbero essere imballati in una scatola (identica a quella usata nell'esercito).

3. Esercizi

Le persone obbligate a servire nella protezione civile che partecipano ad un esercizio devono ricevere un filtro d'esercizio (filtro Ex). Le forme da maschera in polietilene e i filtri per il caso di situazione grave vengono raccolti e conservati per tutta la durata dell'esercizio. Dopo l'esercizio bisogna ristabilire le maschere, reinserire la forma nelle maschere e sostituire il filtro d'esercizio con il filtro per il caso di situazione grave.

4. Ristabilimento, immagazzinamento, controllo della tenuta

Quando una persona obbligata a servire nella protezione civile riconsegna la maschera personale in seguito ad un cambiamento di domicilio o alla cessazione dell'obbligo di prestare servizio, occorre sottoporre la maschera ad una pulizia e disinfezione accurata e ad un controllo della tenuta.

4.1 Pulizia

L'attrezzatura necessaria alla pulizia delle maschere secondo l'attuale sistema si trova presso i centri d'istruzione e in parte presso gli arsenali cantonali. Anche i comuni possono farne uso, ma, in tal caso, va ricordato che l'UFPC non versa sussidi per le spese che ne derivano, conformemente all'art. 92 OPCi. Gli uffici cantonali e gli uffici di protezione di stabilimento potranno stabilire direttamente un'eventuale collaborazione con gli arsenali cantonali.

4.2 Controlli della tenuta e dell'efficienza del funzionamento

Questi controlli possono essere effettuati dalla Fabbrica federale di muni-



zioni di Thun (tel. 033 28 11 11), nonché dagli arsenali cantonali di Morges e di San Gallo.

Il controllo consiste nella verifica della tenuta e nella riparazione di eventuali guasti. Conformemente all'articolo 92 OPCi l'UFPC non versa sussidi per queste spese. Gli uffici cantonali e gli uffici di protezione di stabilimento potranno prendere contatto direttamente con la Fabbrica federale di munizioni di Thun o con gli arsenali cantonali di Morges e di San Gallo.

4.3 Immagazzinamento delle maschere

Non è più obbligatorio immagazzinare le maschere di protezione 65 utilizzando l'azoto come protezione. Tuttavia sarà necessario immagazzinare le maschere protettive al riparo dalla luce e dall'ozono. (In tal modo non subiscono alcun danno nel loro funzionamento, a parte un ovvio invecchiamento.)

4.4 Misure precauzionali

L'UFPC segnala inoltre che i filtri Ex, i filtri per il caso di situazione grave già usati o danneggiati, nonché i filtri L 41/55 non offrono una sicura protezione e quindi declina ogni responsabilità per le eventuali conseguenze provocate dal mancato rispetto di queste avvertenze o dall'immagazzinamento e manipolazione inadeguati del materiale.

5. Programma

Per poter preparare l'eventuale consegna a domicilio delle maschere protettive, l'UFPC ha bisogno entro la fine del 1985 di ricevere dagli uffici cantonali della protezione civile e dagli uffici di protezione di stabilimento le indicazioni sul numero approssimativo delle maschere protettive che, secondo loro, saranno oggetto della consegna a domicilio.

Non appena l'UFPC avrà ricevuto i dati richiesti potrà decidere:

- se consegnare ai cantoni che intendono effettuare la consegna a domicilio le maschere protettive 83 già provviste delle forme con i relativi sacchetti di polietilene;

- se acquistare delle forme da maschera separate per completare le maschere protettive 65 già consegnate, compresi i sacchetti di polietilene;

- se, per ragioni di semplicità,

- richiamare tutti i filtri finora consegnati in sacchetti di polietilene e farli imballare in scatole saldate;

- consegnare in scatole i filtri 68/83 che vengono acquistati attualmente;

- effettuare una redistribuzione dei filtri L 58 già immagazzinati presso i comuni in scatole di latta (qualora, per la consegna a domicilio, il fabbisogno sia molto ridotto).

Sulla base delle vostre indicazioni l'UFPC potrà richiedere il credito necessario per le forme da maschera e i sacchetti di polietilene, nonché per l'imballaggio dei filtri. Gli acquisti relativi verranno effettuati al più presto a partire dal 1987, a condizione che il credito riceva la necessaria approvazione.

6. Spese

Un'eventuale consegna a domicilio comporta per i comuni le seguenti spese per ciascuna maschera protettiva (prezzi indicativi non vincolanti):

Forma da maschera per la maschera protettiva 65	circa Fr. –.80
Sacchetto di polietilene	circa Fr. –.20
Scatola per filtri, compreso il lavoro per il cambiamento d'imballaggio	circa Fr. 2.–
Totale	circa Fr. 3.–

Per questo importo è previsto il sussidio federale ordinario.

Qualora il fabbisogno di filtri per l'eventuale consegna a domicilio in tutta la Svizzera potesse essere soddisfatto mediante la redistribuzione dei filtri L 58, le spese relative per ciascuna maschera protettiva ammonterebbero a circa 1 franco.

7. Direttive N° 10 e 14 dell'Ufficio federale della protezione civile concernenti la consegna, l'immagazzinamento, il controllo, l'impiego tecnico e la manutenzione del materiale della PCi

Queste direttive sono attualmente in corso di revisione.